

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **10 (1884)**

Heft 26

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Stadtrath (zu einem Arbeiter): Sid wänn treit me au d'Stange so vor ein anne, siatt uf der Achsle?

Arbeiter: Ich bi halt kein Achselträger.

Stadtrath: Aber 's ging doch ringer.

Arbeiter: Ja, wenn i's chönnt uf beide Achsle träge.

Wagner: Du, Schmid, immer sägeds, wie me will em Handwerk ufhelfe und jez wendts, daß jede Queb i dr Schuel scho lehrli Styl und Rede und bergliche mache, ist das nid e verkehrti Welt?

Schmid: Ja, do hani fei Angst, us dene Gfätterler gits denn doch no meh Päfcheler, die dibeim wend ihri Sach stide, bis sie ganz kaput ist.

Todessträfliches.

Herr Gümperli (Mit Zwickel auf der Nase): Und es chunnt nit gut und geit nümme gut, bis die Lösung wieder heißt: Kopf ab!

Herr Bierck: Ja, Du heßt bigopplich gut träije, wenn me Dir so de Bring abhaut, er gheit der nit ab, denn Du hait en ja ame Schnürle abunde.

Pfarrer: Biseli, kannst Du mer säge, was de Erzväter ihri Sühne (Söhne) is ghy?

Biseli: Erzbuebe, Herr Pfarrer!

Gheje: Du, Männe, min Ma hät hüt heibracht, es heb do en Herr in ere Schrift gseit, mir armi Wiber seiged au viel Gschuld dra, daß eusi Manne so viel im Wirtschafus hochid und schnäppseled. So ein wetti möge en Satz is Gsicht schride, seb wett i.

Männe: Nei, e so Eine müest mer emol en ganze Monat i eusi Küche ine hochde, dann chönnt er lehre, us Nüt öppis Guts z'choche — seb chönnter.

Briefkasten der Redaktion.



J. i. B. Der Jugendumzug in Zürich wird seine Vorgänger an Glanz und Größe übertreffen. So viel wir hören, tritt derselbe erst Nachmittags seine Tour an, also ist auch für Besucher von Auswärts Zeit genug vorhanden. — **Jgs.** Besten Dank und Gruß. — **Spatz.** Schade, daß der Treffer nicht schon früher kam. — **Kurios.** Es kann nur zu begrüßen sein, wenn sich in der Bundesversammlung hie und da Humor und Wisz hören lassen; für die trocken-serieusen Verhandlungen sowohl, als auch auf die ganze Bevölkerung wird das von gutem Einfluß sein. In keinem Land der Welt ist der Wisz so getnechtet, wie bei uns, während die Personenanbetung üppiger blüht, als anderswo. In Folge dessen auf der andern Seite Eitelkeit und Eigendünkel, welche natürlich den Spott nicht vertragen, weil — nun, weil dazu auch eine gewisse Bildung gehört. — **R. i. B.** Das Versprochene ist noch nie eingetroffen und doch sollten wir noch etwas Dedung haben. — **Zürrihegel.** In der That ist das interessant! In der ganzen Welt hat die Polizei Schwierigkeiten mit den Droschkenbaltern, weil sie zu hohe Fahrpreise verlangen und bei uns nun zwingt man den Droschken höhere Preise auf, als sie selbst wünschen. Gegen diese Lächerlichkeit sollte sich das ganze Publikum auflehn und insbesondere energisch auf Preisermäßigung für Zeitfahrten drücken. — **L. J. i. Ch.** Ja, bei dem Herrn heißt's: „Vinus coronat opus“, zum finis bringt er es nie. — **Orion.** Die „R. F. B.“ hat soeben ein Feuilleton über — p — veröffentlicht, das mit Aufmerksamkeit gelesen zu werden verdient. Es ging unter +Band ab. Gruß. — **F. K. i. N.** Das Sprüchlein lautet: „Frau Sarah's Toleranz ist beispiellos geblieben, doch Abraham's gibt's g'nug, die ihre Mägdle lieben.“ — **W. v. i. B.** Besten Dank; gef. bald wieder vorsprechen. — **Bdt. i. B.** Der Vorschlag war trefflich; unser Zeichner hat ihn freudig acceptirt. — **S. i. R.** Mit Vergnügen verwendet; aber hat der nicht graue Haare? — **Jobs.** Erhalten und gewöhlt. — **R. K. i. Z.** Ja, das wäre gut und schön, allein sehr schwer darstellbar; war unsere Briefkastennotiz nicht hinreichend? Wir denken, doch! — **N. N.** Wer selber nit weiß, was er lalt, und doch im selbst damit gefallt. Der hat im selbst ein ney gefallt, Darin Spottbögel in befnallt. — **O. F.** Für unser Blatt nicht geeignet. — **Berlin.** In nächster Nummer. — **N. Bagatellen s. v. p.** — **U. G.** Immer einige Tage zu spät. — **Verschiedenen:** Anonymes wird nicht angenommen.

Kurort Haltli b. Mollis,
verbunden mit Schwefelbad,
(N. 8) empfehle allen
Geschlechts-, Haut- und Magenkranken.
Bergfeld, Arzt i. Mollis b. Glarus.
Behandle, wie bekannt, auch
erfolgreich brieflich.

Hôtel Seehof Zürich

Gasthof III. Ranges.

In bester Lage der Stadt:

Schifflande.

Neu restaurirt, freundliche Zimmer,

gute Betten

empfehl sich dem Tit. reisenden

Publikum bestens.

Reale Land- u. fremde Weine,

feines Bier, gute Küche,

freundliche, zuvorkommende Bedienung.

NB. Grosse geräumige Stallungen und Remise.

Achtungsvoll

Frau Wwe. **Frey-Halder.**

Gros et Détail.

Charles Weider
Weggengasse (Bl. 25)
ZÜRICH

Comestibles fins, Conserves alimentaires,

Légumes primeurs du Midi.

Envoi du Prix-courant sur commande.

Hautkrankheiten.

Gesichtsausschläge, Säuren, Mit-

esser, Nasenröthe, Leberflecken,

Sommersprossen, Haarausfall,

Schuppen, Knötchen, Krätze,

trockene und nässende Flechten,

Hautjucken etc. heilt brieflich,

rasch und dauernd

Bremicker,

Arzt in Glarus.

Schweiz. Kur- und Seebad-Anstalt 1100M.ü.M.
Bündner Waldhaus Flims. 4 Stunden
Oberland. von Chur.



Eröffnung 15. Juni.

Die Anmeldungen sind zu adressiren an Herrn

J. Guggenbühl, Waldhaus Flims.



Grosse Preisermäßigung!

Hyatt's Kragen und Manchetten

von wasserdichter Leinwand
sind jetzt die billigsten, elegantesten
und bequemsten.

Alle Wäschekosten erspart.

Preis-Courant gratis und franko.

Fabrik-Dépot:

H. Specker in Zürich,

90 - Bahnhofstrasse - 90

Wiederverkäufer allerorts gesucht.

A. KELLER
Mechanische Werkstätte
AARAU.

Spezialität

in
Pumpen und Apparaten

für Brauereien, Hôtels,
Restaurants, Weinhandlungen,
Küfereien etc. etc.

Bierpressionen mit Luftdruck und
Wasserdruck von allen Grössen
und Systemen, Wein- und Bier-
pumpen, Circularpumpen (Wergel),
neuestes System Pumpen mit
Balancier, Wasserpumpen.

Abfüllpressionen, Spundapparate
mit Wassersäule oder Quecksilber-
säule, Bierkühlapparate, Dick-
maischpumpen, Maischbottiche mit
Maschinen, Bierpfannen, Malz-
schrotmühlen, Kühlschiffe,
Reservoirs.

Bouchirmaschinen, Flaschenfüll-
apparate, Kühlschiffventile, Syphon-
hähnen, Schlauchverschraubungen,
Gummischläuche, Zinnröhren,
Manometer, sowie alle Sorten Wein-
und Bierhähnen. (N. 20)

Diplom in Zürich 1883.

Bronzene Medaille in Luzern 1881.

Diplom in Weinfelden 1873.

Elektrische Apparate
L. Zehnder, Ing.

Basel. (Bl. 25)

Böttcher-Telephone,

das Paar Fr. 50.

Billigste Preise für Telegraphenmonteure.